

B e r i c h t

über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung

der Stadt Bergneustadt

gemäß § 117 der Gemeindeordnung NRW

für das Jahr 2008

- Beteiligungsbericht 2008 -

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen

Einzelbericht Nr. 1	AggerEnergie GmbH
Einzelbericht Nr. 2	Oberbergische Verkehrs AG (OVAG)
Einzelbericht Nr. 3	Oberbergische Aufbau GmbH (OAG)
Einzelbericht Nr. 4	Radio Berg GmbH & Co. KG
Einzelbericht Nr. 5	Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC)
Einzelbericht Nr. 6	Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG (GeWoSie)
Einzelbericht Nr. 7	Volksbank Oberberg eG
Einzelbericht Nr. 8	Waldwirtschaftsgemeinschaft Dörspe-Othetal

I. Allgemeines

Die Stadt Bergneustadt ist an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, Diese Beteiligungen müssen zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks erforderlich sein bzw. es muss ein wichtiges Interesse der Stadt an der Beteiligung vorliegen (§§ 107, 108 der Gemeindeordnung (GO)). Siehe hierzu auch Ziff. IV.

Vom Rat bestellte Vertreter in den Organen der Gesellschaften haben die Aufgabe, die Interessen der Stadt wahrzunehmen und den Rat über alle bedeutenden Angelegenheiten frühzeitig zu unterrichten (§ 113 GO).

Ratsmitglieder und Einwohner sind gemäß § 117 GO durch einen jährlich fortzuschreibenden Beteiligungsbericht über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinde zu informieren.

Ergänzende Informationen über die Geschäftstätigkeit in den Beteiligungsunternehmen liefern Jahresabschlüsse, Lageberichte und Prüfungsberichte.

Der Beteiligungsbericht wird nach entsprechendem Bekanntmachungshinweis zu jedermanns Einsicht bereitgehalten, ebenso Berichte und Protokolle, auf die in diesem Bericht Bezug genommen wird.

II. Übersicht

Gemäß § 95 Abs. 1 GO muss der Jahresabschluss der Gemeinde ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild u. a. der Vermögenslage vermitteln.

Das Beteiligungsvermögen der Stadt Bergneustadt (Nominalwerte) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
1. AggerEnergie GmbH	1.037.410,00	1.037.410,00
2. Oberbergische Verkehrs AG	196.000,00	196.000,00
3. Oberbergische Aufbau GmbH	10.300,00	10.300,00
4. Radio Berg GmbH & Co. KG	4.601,63	4.601,63
5. Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	2.600,00	2.600,00
6. Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs- genossenschaft eG (GeWoSie)	30.000,00	30.000,00
7. Volksbank Oberberg eG	437,64	420,24
8. Waldwirtschaftsgemeinschaft Dörspe - Othetal	446,43	446,43
SUMME	1.281.795,70	1.281.778,30

III. Berichtszeiträume

Die Pflicht zur Erstellung eineseteiligungsberichtes ist mit der am 17.10.1994 in Kraft getretenen Änderung der Kommunalverfassung durch § 112 Abs. 3 GO eingeführt worden. Nunmehr ist diese Verpflichtung in § 117 GO geregelt. Inzwischen liegen folgende Berichte vor:

<u>Datum:</u>	<u>Berichtszeitraum:</u>
März 1996	1994/95
März 1998	1995/96
März 1999	1997/98
Dezember 2000	1999
Januar 2002	2000
November 2002	2001
Oktober 2003	2002
September 2004	2003
Oktober 2005	2004
Oktober 2006	2005
September 2007	2006
Oktober 2008	2007
Oktober 2009	2008

Der vorliegende Beteiligungsbericht erfasst alle Geschäftsvorfälle bis zum 31.12.2008, soweit sie nicht bereits im Vorjahresbericht angesprochen wurden.

IV. Erfüllung des öffentlichen Zwecks, wichtiges Interesse an der Beteiligung

Gemäß § 108 Abs. 1 i. V. m. § 107 Abs. 1 und 2 GO darf sich die Stadt an Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur beteiligen, wenn bei Unternehmen ein öffentlicher Zweck die Beteiligung erfordert und wenn bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Stadt an der Beteiligung vorliegt.

Dies kann für das Jahr 2006 für die Unternehmen (Nr. 1 bis 5 und 7) sowie eine Einrichtung (Nr. 8) festgestellt werden. Hierzu wird auf die in den Einzelberichten jeweils dargestellten Gesellschaftszwecke und Inhalte der Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für eine Einrichtung (Nr. 6, GeWoSie als Einrichtung der Wohnraumversorgung gemäß § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO) kann dies nicht uneingeschränkt festgestellt werden. Die Gründung der GeWoSie im Jahr 1952, die Beteiligung der Stadt an der Gesellschaft und die weitere Aufstockung und Aufrechterhaltung dieser Beteiligung erfolgten wegen des bis Mitte/Ende der 1990er Jahre dringenden Bedarfs der Bevölkerung an der Versorgung mit ausreichendem Wohnraum zu angemessenen Preisen. Das mittlerweile über Jahre verfestigte deutliche Überangebot von Wohnraum in der Stadt Bergneustadt, das sinkende Mietpreisniveau und die allgemeine Bevölkerungsentwicklung lassen nicht

erwarten, dass sich auf dem Wohnungsmarkt erneut Mietpreise entwickeln könnten, vor deren Höhe es die Bevölkerung zu schützen gilt. Die Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO liegen somit nicht mehr vor.

Der Rat der Stadt Bergneustadt hat in seiner Sitzung vom 12.12.2007 einstimmig beschlossen, die vorgenannte Beteiligung zum 31.12.2009 von nominal 30.000 € auf nominal 150,- € zu reduzieren.

Bergneustadt, im Oktober 2009

Gerhard Halbe
Bürgermeister

Thorsten Falk
Erster Beigeordneter

Einzelbericht Nr. 1

Name: **AggerEnergie GmbH**

Sitz: Gummersbach

Grundlage: Gesellschaftsvertrag vom 23.06.2006;
Konsortialvertrag vom 23.06.2006

Gesellschaftszweck: Energie- und Wasserversorgung des Aggertals und dessen Nachbargebiete sowie alle dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen zum rationellen und umweltfreundlichen Einsatz von Energie, soweit sie möglich und wirtschaftlich vertretbar sind (§ 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages).

Stammkapital am 31.12.2008: 32.141.250,00 €

Beteiligungen an der Gesellschaft am 31.12.2008:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	In €	In %
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	65,6265
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	16,1341
Stadt Wiehl	1.988.110,00	6,1855
Gemeindewerke Engelskirchen, AöR	1.382.960,00	4,3028
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,2277
Stadt Overath	778.360,00	2,4217
Gemeinde Marienheide	196.680,00	0,6119
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,6119
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5320
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3459
SUMME	32.141.250,00	100,0000

Beteiligungen der Gesellschaft am 31.12.2008:

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital	
	In €	In %
Aggerservice GmbH, Gummersbach	25.000,00	100,000
Propan Rheingas GmbH & Co KG, Brühl	219.120,46	3,096
Propan Rheingas GmbH, Brühl	639,11	2,500
Gemeinn. Wohnungsbau GmbH, Gummersbach	12.782,30	2,340
Stadtwerke Burg GmbH	98.029,58	1,000
GTC GmbH, Gummersbach	25.600,00	3,519
Wohnungsbaugenoss. e.G., Overath	7.800,00	0,660
GeWoSie, Bergneustadt	750,00	5 Anteile
SUMME	389.721,45	

Organe der Gesellschaft im Jahr 2008:

In der **Gesellschafterversammlung** war die Stadt Bergneustadt wie folgt vertreten:

Mitglied	Vertreter
Gerhard Halbe, Bürgermeister	Rolf Pickhardt, Stadtkämmerer

(Ratbeschluss vom 21.06.2006)

Mitglieder des Aufsichtsrats

	Funktion
Dr. Klaus Matthias Blau, 1. Beigeordneter, Gummersbach	Vorsitzender (bis 30.06.2008) Stellv. Vorsitzender (ab 01.07.2008)
Dr. Rolf Martin Schmitz, Vorstandsvorsitzender, Köln	Stellv. Vorsitzender (bis 30.06.2008) Vorsitzender (ab 01.07.2008)
Thomas Breuer, Vorstand, Köln	
Christoph Brüggen, Geschäftsführer, Köln	
Bernd Dillenburger, Prokurist, Köln	
Paul Esser, kfm. Angestellter, Engelskirchen	
Thorsten Falk, 1. Beigeordneter, Bergneustadt	
Dieter Hassel, Vorstand, Köln	
Andreas Heider, Bürgermeister, Overath	
Michael Pfeiffer, Geschäftsführer, Wiehl	
Volker Staufert, Vorstand, Köln	
Bernhard Witschen, Vorstand, Köln (bis 31.05.2008)	
Dr. Dieter Steinkamp, Vorstand, Köln (ab 01.06.2008)	

Ständige Gäste des Aufsichtsrats:

- Raimund Reuber, Bürgermeister, Morsbach
- Gregor Rolland, Bürgermeister, Reichshof
- Peter Thome, Beigeordneter, Gummersbach
- Uwe Töpfer, Bürgermeister, Marienheide
- Christoph Waffenschmidt bzw. Peter Koester, Bürgermeister, Waldbröl

Mitglieder der Geschäftsführung

Frank Röttger
Werner Becker-Blonigen

Leistungskennzahlen:

		2008	2007	2006
Gasabsatz	GWh	1.771,7	1.757,5	1.865,9
<u>davon:</u>				
Haushalte	GWh	1.040,4	1.033,5	1.097,5
Öffentliche Einrichtungen	GWh	182,7	190,5	205,1
Industrie/Gewerbe	GWh	548,6	533,5	563,3
Stromabsatz an Letztverbraucher	GWh	661,6	755,1	795,2
<u>davon:</u>				
Grundversorgung (Stammgebiet)	GWh	250,2	267,3	¹⁾
Sonderpreisregelungen	GWh	46,4	39,8	¹⁾
Wärmespeicherkunden	GWh	34,6	34,6	¹⁾
Geschäftskunden	GWh	330,4	413,4	¹⁾

¹⁾ Vergleichszahlen für 2006 sind wegen einer Veränderung der Aufgliederung nicht verfügbar.

Wirtschaftliches Ergebnis:

		2008	2007	2006
Bilanzsumme	T€	112.397,5	105.095,5	118.291,2
Eigenkapital	T€	39.681,2	42.800,0	45.946,3
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	T€	227.576,5	193.471,7	182.197,4
Materialaufwand	T€	183.834,7	151.603,9	138.723,7
Jahresüberschuss	T€	6.681,2	9.753,7	4.374,8
Vortrag aus dem Vorjahr	T€	33,8	80,0	42,3
Entnahme aus Rücklagen	T€	---	---	8.562,9
Zuführung zu Rücklagen	T€	---	---	---
Ausschüttung	T€	6.700,0	9.800,0	12.900,0
Vortrag auf neue Rechnung	T€	15,0	33,8	80,1

Zuflüsse zum städt. Haushalt für das Geschäftsjahr

- In € -	2008	2007	2006
Konzessionsabgabe Gas	46.658,74 (abgerechnet)	48.686,98 (abgerechnet)	49.675,98 (abgerechnet)
Konzessionabgabe Strom	640.000,00 (Vorauszahlung)	700.000,00 (Vorauszahlung)	644.044,01 (abgerechnet)
Gewinnanteil (brutto)	216.255,90	316.314,60	449.456,20

Aus der Geschäftstätigkeit:

Sparte Strom:

Zum 01.01.2008 wurde der Arbeitspreis im Grundversorgungsbereich aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise im Jahr 2007 um 0,9 Cent/kWh angehoben. Der Arbeitspreis des Produkts „Haus&Familie“ erhöhte sich ab 01.05.2008 um 1,37 Cent/kWh, gleichzeitig wurde aber der Grundpreis um 2,56 € pro Monat gesenkt.

Sparte Gas:

Nach kontinuierlich gestiegenen Bezugspreisen im Jahr 2008 wurde der Gasverkaufspreis für Privat- und Gewerbekunden zum 01.01.2008 um 0,31 Cent/kWh, zum 01.04.2008 um 0,35 Cent/kWh und zum 01.10.2008 um 0,983 Cent/kWh angehoben.

Wegen weiterer detaillierter Informationen zum Geschäftsverlauf 2008 und zum Ausblick auf das Jahr 2009 wird auf den beigefügten Auszug aus dem Geschäftsbericht 2008 der AggerEnergie GmbH verwiesen.



Allgemeines zum Geschäftsjahr 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war wiederum wesentlich geprägt durch die Umsetzung der Fusion sowie durch die Auswirkungen und die Umsetzung des neuen Rechtsrahmens im Regulierungsmanagement, insbesondere durch die zum 1. Januar 2009 beabsichtigte Einführung der Anreizregulierung und die bilanziellen und steuerlichen Aspekte der sogenannten Mehrerlösabschöpfung, darüber hinaus durch die Entwicklung hinsichtlich der Billigkeit von Preisen für Energie und durch Preisanpassungen durch Verteuerung des Energiebezugs. Diese Positionen hatten wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und führten zu einer Verminderung des Jahresüberschusses um 3,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Daher wurde in der Neuaufstellung der vertrieblichen Tätigkeiten eine wesentliche Aufgabe gesehen, die unter anderem die Einführung kundenspezifischer Strom- und Gasprodukte sowie den Aufbau von Geschäftsfeldern zur Kundenbindung vorsieht.

Umzugsaktivitäten

Der Umzug des Netzservice Gas/Wasser in die Lichtstraße ist erfolgt. Damit sind die Technikbereiche an einem Standort konzentriert. Die Bereiche Vertrieb, Kundenservice und Kaufmännische Dienste sind nunmehr vollständig am Standort Berstig angesiedelt.

IT-Landschaft

Im Rahmen der Integration der fusionierten Unternehmen sollen die zwei heutigen unterschiedlichen IT-Systeme in ein gemeinsames IT-System (SAP) überführt werden. Die durch das Energiewirtschaftsrecht geforderte Trennung in ein Lieferantensystem und ein Netzsystem wird hierbei berücksichtigt. Dieses Projekt hatte im Berichtsjahr oberste Priorität.

Billigkeit und Preisanpassung

Ende des Jahres 2008 kam es zu zwei Urteilen des Bundesgerichtshofes (BGH).

Zum einen bestätigt der BGH am 19. November 2008, dass Gasversorger ihre Tarife erhöhen dürfen, wenn sie damit die eigenen gestiegenen Bezugskosten weitergeben.

Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer hat bescheinigt, dass die AggerEnergie in den Jahren 2004 bis 2008 keine Preiserhöhungen vorgenommen hat, die über die eigenen Bezugskostensteigerungen hinausgingen.

Zum anderen entschied der BGH am 17. Dezember 2008, dass die in einem Gas-Sondervertrag enthaltene Preisänderungsklausel eines Lieferanten in Euskirchen unwirksam sei. Die verwendete Klausel entspreche nicht dem Transparenzgebot des § 307 BGB, da aufgrund des Wortlautes der Klausel verschiedene Auslegungen möglich seien.

Der BGH ließ in diesem Urteil ausdrücklich offen, ob hiervon auch Verträge anderer Lieferanten betroffen seien und ob sich hieraus ein Rückzahlungsanspruch auch für deren Kunden ableiten ließe. Eine Reihe von Kunden haben aufgrund der BGH-Entscheidung Rückforderungsansprüche aus den Preiserhöhungen gegenüber der AggerEnergie angemeldet, da die Gas-Sonderverträge eine vergleichbare Preisänderungsklausel enthielten.

Aus einer Unwirksamkeit der Preisanpassungsklausel kann jedoch nicht geschlossen werden, dass Preisanpassungen bei einem laufenden Vertrag grundsätzlich ausgeschlossen sind. Im Rahmen einer ununterbrochenen und langfristigen Belieferung mit Energie verändern sich die Kostenbestandteile, insbesondere die Bezugskosten teilweise erheblich. Der Lieferant muss daher die Möglichkeit haben, Preisveränderungen bei der Beschaffung von Erdgas an seine Kunden weiterzugeben. Anderenfalls könnte es schnell zu einer unzumutbaren Unausgewogenheit des Vertragsverhältnisses für die eine oder die andere Vertragspartei kommen. Eine Grundlage für Ansprüche auf Rückzahlung der Gaspreiserhöhungen liegt daher derzeit für unser Unternehmen nicht vor.

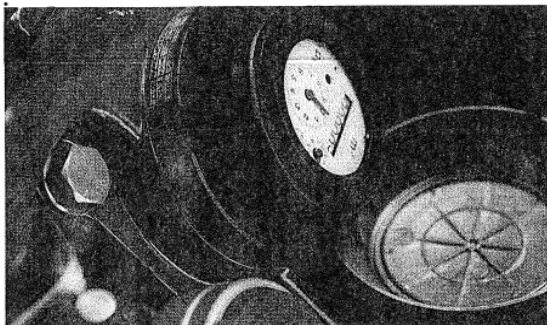
Im Übrigen wurden die Preisanpassungen der Sonderverträge, auch wenn die Klausel mehrere Auslegungen zulässt, immer nur linear in Verbindung mit den Preisanpassungen der Tarifpreise verwendet. Mit den durchgeführten Preisveränderungen wurde in den fraglichen

Zeiträumen die Beschaffung finanziert, um die weitere Versorgung unserer Kunden mit Erdgas sicherzustellen. Wäre eine Preisanpassung nicht durchführbar, wären wir gezwungen gewesen, das Erdgas an unsere Kunden zeitweise zu einem Preis abzugeben, der unter unserem Beschaffungspreis für Erdgas liegt.

Auf die Entscheidung des BGH haben wir unmittelbar reagiert. Es ist geplant, für 2009 allen Gas-Sondervertragskunden der AggerEnergie mit Wirkung zum 1. Mai 2009 geänderte Regelungen zuzusenden, um die neuen Anforderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen umzusetzen. Nach dem BGH-Urteil vom 17. Dezember 2008 wurden Klageverfahren beim Landgericht Köln eingestellt.

Kaufmännischer Dienstleistungsvertrag Wasserwerk Bergneustadt

Die Stadt Bergneustadt und die AggerEnergie schlossen mit Wirkung ab 1. Januar 2008 einen Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit von zunächst drei Jahren. Mit diesem Vertrag übernimmt die AggerEnergie dienstleistend die kaufmännische Verwaltung des Wasserwerks Bergneustadt.



Wasserzähler haben eine Lebensdauer von ungefähr sechs Jahren. Sie sind einer hohen Belastung ausgesetzt und werden aufgrund des Wasserdrucks mechanisch stärker beansprucht als andere Zählertypen.

Kooperationsvertrag mit RET

Damit die AggerEnergie im Rahmen der Energiebeschaffung an der neu gegründeten RheinEnergie Trading GmbH (RET) partizipieren kann, wurde im Berichtsjahr ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Ertragslage

Von den gesamten Umsatzerlösen (einschließlich Energiesteuer) von 248,5 Mio. € entfallen auf die Sparte Strom 120,2 Mio. €, auf die Sparte Gas 121,1 Mio. €, auf die Sparte Wasser 2,0 Mio. €, auf die Sparte Wärme 1,7 Mio. € und auf die Sparte Betriebsführungen 2,5 Mio. €, 1,0 Mio. € entfällt auf sonstige Dienstleistungen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 32,9 Mio. €, in erster Linie durch Absatzpreisänderungen aufgrund von Bezugskosten-Steigerungen, parallel dazu erhöhte sich der Materialaufwand durch gestiegene Bezugskosten für Energie auf 183,8 Mio. €. Wesentlich für den Rückgang des Betriebsergebnisses sind außerordentliche Rückstellungen im Jahr 2008 für die Mehrerlösabschöpfung aus der behördlichen Regulierung der Verteilnetze und für Preisanpassungen.

Zum Gesamtergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 9,4 Mio. € trug das betriebliche Ergebnis mit 9,4 Mio. € und das Finanzergebnis mit 89 T€ bei, jeweils im Wesentlichen erwirtschaftet durch die Sparten Strom und Gas.

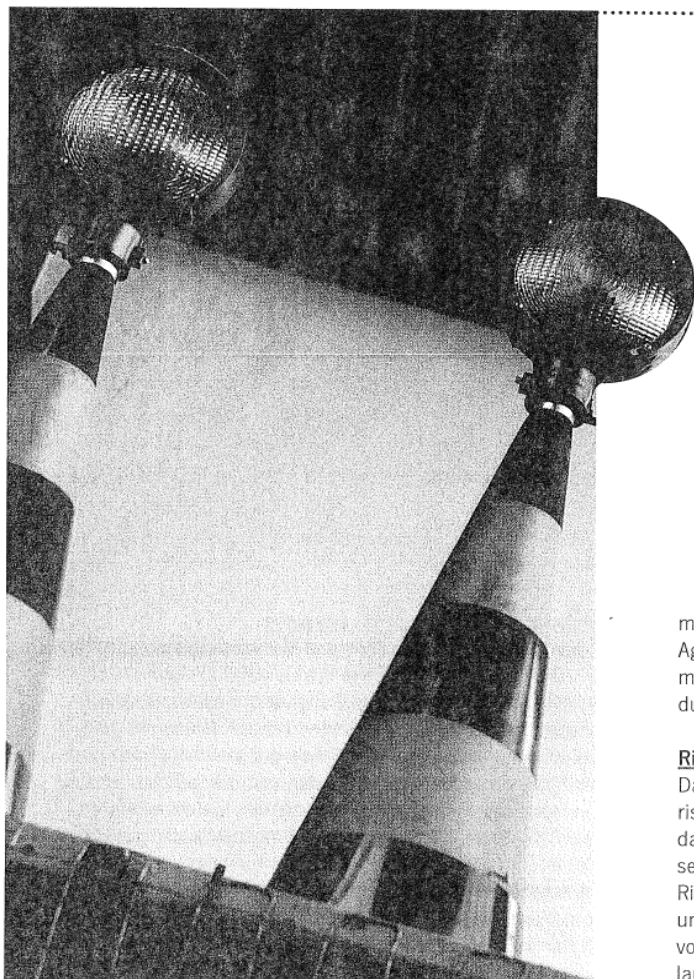
Die Tochtergesellschaft AggerService GmbH schloss das Jahr 2008 mit einem Verlust von 492 T€ ab. Aufgrund des im Mai 2008 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages belastet dieser Verlust die AggerEnergie.

Nach Abzug der Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern von insgesamt 2,8 Mio. € verbleibt ein Jahresüberschuss von 6,7 Mio. €.

Unter Berücksichtigung dieser Gewinnverwendung stellt sich die aktuelle Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft weiterhin stabil dar.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen spiegeln im Wesentlichen die Aktivitäten beim Ausbau und der Ertüchtigung der regionalen Versorgungsanlagen wider. Im Geschäftsjahr 2008 betrugen die Investitionen insgesamt 4,9 Mio. €. Die Finanzierung erfolgte aus eigenen Mitteln.



Jedes Unternehmen unterliegt gewissen Risiken. Die AggerEnergie wirkt ihnen entgegen, indem sie ihre vertrieblichen Akquisemaßnahmen verstärkt, beim Energiebezug kooperiert und die Netze instand hält.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 7 km Stromversorgungsleitungen verlegt und 252 neue Strom-Hausanschlüsse erstellt. Damit betreibt AggerService in der Sparte Strom 940 Ortsnetzstationen, 891 km Mittelspannungsleitungen, 1.684 km Niederspannungsleitungen und 38.566 Hausanschlüsse. Daneben betreibt AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 904 km langes Straßenbeleuchtungsnetz.

2008 wurden insgesamt 9 km Gasversorgungsleitungen verlegt und 202 neue Gas-Hausanschlüsse erstellt. Das durch AggerService in der Sparte Gas betriebene Leitungsnetz einschließlich der Hausanschlussleitungen hat eine Gesamtlänge von 1.850 km. Dieses Netz wird über 13 Übernahmestationen gespeist, die im Verbund mit 115 Ortsregelanlagen stehen. Der Auftragseingang für Gas-Hausanschlüsse hat sich im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren aufgrund rückläufiger Baukonjunktur verringert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie lag zum 31. Dezember 2008 mit 112,4 Mio. € um 7,3 Mio. € über dem Vorjahreswert, in erster Linie bedingt durch die Bildung von Rückstellungen und durch den geringeren Bilanzgewinn. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsum-

me beträgt 49,7 %. Mit einer Eigenkapitalquote von 35,3 % verfügt die AggerEnergie über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie durch Sonderposten für Investitionszuschüsse zu 95,4 % gedeckt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in die unternehmerischen Entscheidungen und Geschäftsprozesse integriert. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken möglichst zu vermeiden beziehungsweise frühzeitig zu erkennen. Dabei werden Einzelrisiken in einem Risiko-Portfolio nach Schadenspotenzial, Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet und regelmäßig aktualisiert. Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen sowie Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverlust und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie mit einer Lieferkreditausfallversicherung und durch stringentes Forderungsmanagement. Durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert die AggerEnergie das Bezugspreiserisiko, die Mengenrisiken werden von der AggerEnergie getragen. Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen des Pachtvertrags mit dem Netzbetreiber AggerService und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert.

Für das Berichtsjahr ergeben sich keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden. Risiken aus Rückforderungen aufgrund der Billigkeit von Energiepreisen und bei Preisanpassungen wurden vor dem Hintergrund der dargestellten rechtlichen Beurteilung bewertet und ebenso wie die Mehrerlösabschöpfung aus der behördlichen Regulierung der Verteilnetze durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

III. Ausblick 2009

Stromabsatz

Für das Jahr 2009 erwarten wir einen Stromabsatz von rund 683 GWh.

Entwicklung der Strompreise

Zum 1. Januar 2009 wurden die Brutto-Stromverkaufspreise in der Grundversorgung um 1,70 ct/kWh bzw. 10,7 % (2,02 ct/kWh brutto) angehoben.

Neues Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Die EEG-Novelle wird zum 1. Januar 2009 in Kraft treten. Das EEG ist im Hinblick auf die Erreichung der Ausbauziele für erneuerbare Energien im Strombereich ein wichtiges Instrument. Das stetige Wachstum der regenerativen Energien hängt in erster Linie mit der gesetzlichen Förderung der Politik in Deutschland zusammen. Das Ziel des EEG 2009 wurde auf einen Anteil von 30 % Strom aus erneuerbaren Energien bis 2020 angehoben.

Gasabsatz

Für das Jahr 2009 erwarten wir bei normalem Witterungsverlauf in den kommenden Monaten einen Erdgasabsatz von rund 1.890 GWh.

Entwicklung der Erdgaspreise

Aufgrund der gesunkenen Bezugspreise haben wir die Gasverkaufspreise für den Privat- und Gewerbebereich zum 1. Januar 2009 um 0,50 ct/kWh und zum 1. April 2009 um 0,90 ct/kWh gesenkt. Eine weitere Reduzierung erfolgte zum 1. Juli 2009.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2009 sind Investitionen von insgesamt 10,4 Mio. € in das von AggerService betriebene Strom- und Gasnetz sowie in das Wassernetz geplant. Von diesem Volumen entfallen 2,4 Mio. € auf die Erneuerung und Erweiterung der Gasversorgungsanlagen, 3,7 Mio. € auf die Erneuerung und Erweiterung der Stromversorgungsanlagen, 0,9 Mio. € auf die Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen und 2,7 Mio. € auf Wärmeversorgungsanlagen sowie Gemeinsames. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus eigenen Mitteln. Durch die Erneuerungsinvestitionen wird auch weiterhin die Versorgungssicherheit gewährleistet. Der weitere Netzausbau wird sich künftig stärker an den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Konsequenzen ausrichten müssen.

Liberalisierung des Zähl- und Messwesens

Im Rahmen des liberalisierten Zähl- und Messwesens wird sich AggerEnergie sowohl als Messstellenbetreiber als auch Messdienstleister positionieren. In diesem Zusammenhang werden neue intelligente Technologien dafür sorgen, dass in den nächsten Jahren das Zähl- und Messwesen revolutioniert wird. Privat- und Geschäftskunden können damit ihren Energieverbrauch steuern und Energiekosten sparen. Energieversorgungsunternehmen und Messstellenbetreiber werden durch die Entwicklung vor einschneidende Veränderungen gestellt. Von 2010 an wird der intelligente Zähler zur gesetzlich vorgeschriebenen Ausstattung in jedem Neubau und bei umfassenden Haussanierungen. Für Altbauten muss er dann zumindest angeboten werden. Von 2011 an müssen die Energieversorger von der Tageszeit oder dem Energieangebot abhängige Tarife anbieten.

Zusammenführung von Energie- und Wasserversorgung in der Region

Auf Basis des im Zuge der Fusion Aggergas/Aggerstrom geschlossenen Konsortialvertrags arbeitet AggerEnergie an der Schaffung eines regionalen Querverbundunternehmens, das über die Einbringung weiterer Wasserwerke und Sicherung von Strom-Konzessionsverträgen seine Marktstellung weiter ausbauen soll. So bewarb sich die AggerEnergie im Jahr 2008 um die auslaufenden Stromkonzessionen der Stadt Waldbröl und der Gemeinde Marienheide. Weitere Gespräche und Bewerbungen werden im Jahr 2009 folgen.

Gasversorgung in der Gemeinde Nümbrecht

Seit Ablauf des Gas-Konzessionsvertrags mit der Gemeinde Nümbrecht im Jahr 1998 erfolgt die Erdgasversorgung in Nümbrecht im vertragslosen Zustand. Die Verhandlungen mit Vertretern der Gemeinde Nümbrecht über die künftige Gasversorgung werden fortgeführt. Ziel der AggerEnergie ist der Abschluss eines neuen Konzessionsvertrags. Seitens der Kommune wird die Gasversorgung und damit die Übernahme der Konzession durch die Gemeindewerke Nümbrecht bevorzugt. Zurzeit wird über verschiedene Kompromisslösungen verhandelt. Die Gemeinde hat jedoch die AggerEnergie bereits aufgefordert, den Kaufpreis zu nennen.

IT-Landschaft AggerEnergie

Bis Ende April 2009 wurden die IT-Systeme aus den Alt-Gesellschaften in eine einheitliche IT-Landschaft auf SAP-Basis zusammengeführt.



Vertriebsstrategie

Im April 2008 startete die AggerEnergie mit einem Berater auf Basis des VKU-Projektes „Stadtwerk der Zukunft“ mit dem Aufbau einer professionell entwickelten Vertriebsstrategie. Diese Strategie soll den Vertrieb der AggerEnergie in die Lage versetzen, auch in Zeiten von Erlöskappung Wege zu finden, um weiterhin positive Wertbeiträge zum Unternehmensergebnis beizusteuern.

Eine Kundensegmentierung wird 2009 fertiggestellt. Die Segmentierung ist die Basis für die Einführung von kundenorientierten Produkten, die den Kundenerhalt und die Gewinnung weiterer Exportkunden sichern sollen.

Beteiligung an der RheinEnergie-Exportgesellschaft

Für die komplexe Abwicklung des Geschäftsbereiches „Exportkunden“ wird eine Beteiligung an der Exportgesellschaft „RheinEnergie Express GmbH“ angestrebt.

Regionale Energieprojekte

Im Berichtsjahr wurden mehrere regionale Energieprojekte angestoßen. Es handelt sich um die Vermarktung von Biogas am Deponiestandort Leppe, dem neuen Geschäftsfeld „Dezentrale Erzeugungsanlagen“ sowie die Besetzung des Geschäftsfeldes „Wärmeerzeugung auf Holzbasis“.

Beteiligung an der AggerService GmbH

Die Regulierungsvorgaben werden bei der AggerEnergie/AggerService die künftigen Ergebnisse erheblich belasten. AggerEnergie und AggerService können die erforderlichen internen Strukturanpassungen, die die Unternehmen durch die Anreizregulierung in den nächsten Jahren treffen werden, nicht vollständig auffangen. Der angestrebte Beitritt der AggerService zur Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG) hat sich aufgrund von strukturellen und steuerrechtlichen Aspekten bei der RNG verschoben. Aus diesem Grund wurde für das Jahr 2009 ein Vertrag mit der RNG abgeschlossen, der den vollumfänglichen Geschäftsbetrieb der AggerService durch die RNG vorsieht.

Die zwischen AggerEnergie und AggerService bestehenden Pacht- und Dienstleistungsverträge werden zunächst um ein weiteres Jahr verlängert. Die AggerService wird demnach weiterhin die Netzbetreiberfunktion für die Strom- und Gasnetze der AggerEnergie wahrnehmen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aktuelle und zukünftige Risiken für das Unternehmen ergeben sich vor allem durch

- die allgemein hohen Energiepreise verbunden mit verstärkter öffentlicher Diskussion
- den fortschreitenden Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten
- die staatliche Regulierung der Netzentgelte Strom und Gas und in diesem Zusammenhang die Rückzahlung der sogenannten Mehrerlösabschöpfung sowie Rückforderungen von Netznutzungsentgelten Strom und Gas
- die Entwicklung der Rechtslage in Bezug auf den Widerspruch bei Preisen und Verträgen.

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Risiken und Chancen verbunden. Die Risikostrategie der AggerEnergie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen von Chancen und Risiken getroffen werden.

Ergebniserwartung

Durch die spartenintegrierte Aufstellung ist AggerEnergie ein wettbewerbsfähiges Energieversorgungsunternehmen in der Region, das durch weitere Intensivierung und Ausbau der Leistungserbringung und der vertrieblichen Aktivitäten auch im Jahr 2009 ein stabiles operatives Ergebnis erwirtschaften wird. Durch den Wegfall einmaliger Belastungen des Vorjahres wird für 2009 insgesamt von einer Verbesserung der Ergebnissituation ausgegangen, insbesondere die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die regulatorischen und wettbewerbsbezogenen Effekte dämpfen jedoch weiterhin das Wachstum der Gesellschaft. Im Jahr 2010 wird daher wieder mit einem rückläufigen Ergebnis gerechnet.

Gummersbach, im März 2009

AggerEnergie GmbH
Gummersbach

Geschäftsführung

Frank Röttger

Werner Becker-Blonigen

Einzelbericht Nr. 2

Name: **OVAG Oberbergische Verkehrs AG**

Sitz: Gummersbach

Grundlage: Satzung in der Fassung vom 22.08.2000

Gesellschaftszweck: Förderung des Verkehrs innerhalb des oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete (§ 2 der Satzung).

Stammkapital am 31.12.2008: 4.704.000,00 €, zerlegt in 5.880 Stückaktien

Beteiligungen an der Gesellschaft am 31.12.2008:

Gesellschafter	Anzahl der Aktien	Anteil am Stammkapital	
		In €	In %
Oberbergischer Kreis	2.940	2.352.000,00	50,00
Stadt Gummersbach	1.568	1.254.400,00	26,67
Stadt Bergneustadt	245	196.000,00	4,17
Stadt Wiehl	204	163.200,00	3,47
Stadt Waldbröl	196	156.800,00	3,33
Stadt Wipperfürth	196	156.800,00	3,33
Gemeinde Reichshof	147	117.600,00	2,50
Gemeinde Engelskirchen	98	78.400,00	1,67
Gemeinde Marienheide	98	78.400,00	1,67
Gemeinde Morsbach	98	78.400,00	1,67
Gemeinde Nümbrecht	90	72.000,00	1,53
SUMME	5.880	4.704.000,00	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft am 31.12.2008:

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital	
	In €	In %
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	447.400,00	12,50
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land GmbH (VBL)	150.000,00	75,00
„Der Radevormwalder“ Omnibus GmbH		100,00
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH	3.896,18	1,03

Organe der Gesellschaft im Jahr 2008:

In der **Hauptversammlung** war die Stadt Bergneustadt wie folgt vertreten:

Mitglied	Vertreter
Gerhard Halbe, Bürgermeister	Thorsten Falk, 1. Beigeordneter
Isolde Weiner, sachkundige Bürgerin	Christian Dünzer, sachkundiger Bürger
Dieter Kuxdorf, Stadtverordneter	Kerstin Inkemann, sachkundige Bürgerin

(Ratsbeschluss vom 13.10.2004)

Mitglieder des Aufsichtsrats	Funktion
Konrad Frielingsdorf, Rentner, Gummersbach	Vorsitzender
Hans-Egon Häring, Rentner, Gummersbach	Stellv. Vorsitzender
Siegfried Behrendt, Berufskraftfahrer, Gummersbach	Stellv. Vorsitzender
Paul Becker, Berufskraftfahrer, Wipperfürth	
Volker Dürr, Kreisbaudirektor, Wiehl	
Paul Eßer, Industriekaufmann, Engelskirchen	
Werner Gottas, Angestellter, Gummersbach	
Frank Helmenstein, Bürgermeister, Gummersbach	
Bernd Hombach, Bürgermeister, Nümbrecht	
Rolf Pickhardt, Stadtkämmerer, Bergneustadt	
Thomas Schaldach, Berufskraftfahrer, Gummersbach	
Rainer Sülzer, Lehrer, Gummersbach	
Martin Thomas, Berufskraftfahrer, Gummersbach	
Prof. Dr. Friedrich Wilke, Hochschullehrer, Gummersbach	
Ralf Wurth, Angestellter, Wipperfürth	

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. 1/3 davon sind Arbeitnehmervertreter. Die Vertreter der Aktionäre werden von der Hauptversammlung gewählt. Die kommunalen Kleinaktionäre (9 Gemeinden) entsenden wechselweise für jeweils zwei Jahre zwei Vertreter. Dies sind seit dem 13.08.2007 die Herren Hombach, Nümbrecht und Pickhardt, Bergneustadt.

Vorstand

Alleiniges Vorstandsmitglied war Herr Dipl. Betriebswirt Karl Heinz Schütz.

Aus der Geschäftstätigkeit:

	2008	2007	2006
Bilanzsumme in T€	16.665,6	17.400,2	15.630,5
Umsatzerlöse in T€	19.680,4	18.942,9	17.655,9
beförderte Personen in Mio.	16,24	16,19	16,23
Wagenkilometer in Mio.	8,068	7,981	8,042
Betriebsergebnis in T€	1.418,2	- 554,5	- 1.315,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	1.533,6	- 176,5	- 1.169,5
Ergebnis vor Verlustübernahme		- 188,8	- 1.116,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.506,1	0,0	0,0

Der Linienverkehr verzeichnete im Jahr 2008 einen leichten Zuwachs von 0,4% Kundenfahrten; im freigestellten Schülerverkehr reduzierte sich die Zahl der Beförderungen um 0,6%. Das Fahrplanangebot wurde den geänderten Schulschlusszeiten der weiterführenden Schulen angepasst. Hierdurch wurden Mehrleistungen von 1,2% erbracht.

Der Ausbau des Fahrgastinformationssystems geht weiter. Unter anderem werden an 13 zentralen Standorten (so auch am neuen Busbahnhof Bergneustadt) dynamische Fahrgastinformationstafeln errichtet.

Zur Sicherung der Verkehrsversorgung im nördlichen Kreisgebiet hat die OVAG im Jahr 2008 den ehemaligen Partnerbetrieb „Der Radevormwalder Omnibus GmbH“ zu 100% erworben.

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,9%. Die deutlichste Verbesserung gab es bei den Erlösen aus Fahrscheinverkäufen. Dagegen hält der Rückgang der gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung weiter an. Hier gingen die Erlöse um weitere 196 T€ zurück. Damit verringerte sich diese Position in den letzten fünf Jahren um insgesamt 1,7 Mio. €.

Eine einmalige Stärkung der Erlöse entstand durch rückwirkende Abrechnungen der Verkehrsverbünde VRS und VRR und durch den Ausgleich für die Gewährung der Schwerbehindertenfreifahrt, die mit ihren Nachzahlungen zu periodenfremden Erlösen führten. Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen ebenfalls einen hohen Einmaleffekt aus: Die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen dank Klärung von langwierigen Abrechnungsvorgängen und Aufhebung von Pensionsverpflichtungen verbessern das Ergebnis um 1.033 T€.

Bei der Bewertung des positiven Betriebsergebnisses ist zu beachten, dass bei einer Bereinigung um die periodenfremden Effekte ein Verlust auszuweisen gewesen wäre.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.506.063,10 € wird den Rücklagen zugeführt und in den kommenden Jahren zum Ausgleich der zu erwartenden Fehlbeträge verwendet.

Einzelbericht Nr. 3

Name: **OAG Oberbergische Aufbau GmbH**

Sitz: Gummersbach

Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.03.2007

Gesellschaftszweck: Die Gesellschaft verfolgt die im öffentlichen Interesse liegende Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Gebiet des Oberbergischen Kreises. Sie umfasst die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbe- und Industrieansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Stammkapital am 31.12.2008: 630.100,00 €

Beteiligungen an der Gesellschaft am 31.12.2008:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	In €	In %
Oberbergischer Kreis	204.600,00	32,4710
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	118.700,00	18,8383
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500,00	10,3952
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG, Düsseldorf	46.100,00	7,3163
Volksbank Oberberg eG	46.100,00	7,3163
Stadt Gummersbach	25.600,00	4,0628
Sparkasse der Homburg. Gemeinden, Wiehl	20.500,00	3,2535
Stadt Wipperfürth	12.800,00	2,0314
Gemeinde Engelskirchen	10.300,00	1,6347
Stadt Bergneustadt	10.300,00	1,6347
Stadt Wiehl	10.300,00	1,6347
Gemeinde Lindlar	7.700,00	1,2220
Gemeinde Marienheide	7.700,00	1,2220
Gemeinde Reichshof	7.700,00	1,2220
Stadt Hückeswagen	7.700,00	1,2220
Stadt Waldbröl	7.700,00	1,2220
Gemeinde Morsbach	5.200,00	0,8253
Gemeinde Nümbrecht	5.200,00	0,8253
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200,00	0,8253
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200,00	0,8253
SUMME	630.100,00	100,0

Je 100,00 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Organe der Gesellschaft im Jahr 2008:

In der **Gesellschafterversammlung** war die Stadt Bergneustadt wie folgt vertreten:

Mitglied	Vertreter
Gerhard Halbe, Bürgermeister	Thorsten Falk, 1. Beigeordneter
Ralph Nohl, sachkundiger Bürger	Heike Schmid, Stadtverordnete

(Ratbeschluss vom 13.10.2004)

Mitglieder des Aufsichtsrats	Funktion
Hagen Jobi, Landrat	Vorsitzender
Ralf Wurth, Kreistagsabgeordneter	Stellv. Vorsitzender
Hans Peter Lindlar, Regierungspräsident, Bez.-Reg. Köln	
Margit Ahus, Kreistagsabgeordnete	
Konrad Frielingsdorf, Kreistagsabgeordneter	
Paul Gerhard Schmitz, Kreistagsabgeordneter	
Jürgen Rogowski, Kreistagsabgeordneter	
Jürgen Hefner, Geschäftsführer Entwicklungsgesellschaft Gummersbach GmbH	
Hans Seigner, Vorstand Kreissparkasse Köln	
Markus Vandrey, Direktor Sparkasse GM-Bergneustadt	
Manfred Schneider, Direktor Volksbank Oberberg eG	
Horst Fuchs, Stadtverordneter, Waldbröl	
Thomas Gaisbauer, Beigeordneter, Wiehl	
Uwe Ufer, Bürgermeister, Hückeswagen	

Zu **Geschäftsführern** waren bestellt:

Herr Jochen Hagt, Bergisch-Gladbach
Herr Dipl.-Ing. Volker Dürr, Wiehl

Aus der Geschäftstätigkeit:

- In € -	2008	2007	2006
Bilanzsumme	3.709.636,35	3.251.606,50	2.981.003,48
Umsatzerlöse	283.748,31	269.167,68	1.215.639,51
Jahresüberschuss	20.694,71	88.823,06	100.862,85
Verwendung:			
Einstellung in die Rücklagen	20.694,71	88.823,06	100.862,85

Die OAG ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das keine Gewinne anstrebt. Jahresüberschüsse werden gem. § 3 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Rücklage zugeführt.

Das Betriebsergebnis ist auch im Jahr 2008 negativ (- 126,8 T€; Vorjahr - 9,2 T€). Durch das positive Finanzergebnis (147,5 T€) konnte ein Jahresüberschuss von 20,7 T€ erzielt werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,1 % (Vorjahr: 53,1 %). Die liquiden Mittel in Höhe von 2.826,4 T€ machen einen Anteil von 76,2 % der Bilanzsumme auf der Aktivseite aus. Die Gesellschaft kann notwendige Investitionen aus Eigenmitteln finanzieren.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung kann aufgrund der bestehenden Auftragslage sowie der geplanten Projekte von einer weiteren positiven Entwicklung in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Die mittelfristige Beschäftigung der Mitarbeiter der Gesellschaft sei gesichert.

In dem von der OAG für die Gemeinde Reichshof und die Stadt Bergneustadt betreuten interkommunalen Gewerbegebiet Wehnrath-Sinspert ist im Jahr 2008 sowohl die Geländeherrichtung als auch die Roherschließung des ersten Teils im V. Planungsabschnitt durchgeführt worden. Parallel zur Roherschließung siedelte sich bereits die Fa. Munker Metallprofile an.

Einzelbericht Nr. 4

Name: **Radio Berg GmbH & Co KG**
- **Betriebsgesellschaft –**

Sitz: Gummersbach

Grundlage: Gesellschaftsvertrag vom 20.07.1989, zuletzt geändert zum 01.01.2004

Gesellschaftszweck: Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte (§ 2 des Gesellschaftsvertrages).

Kapitalverhältnisse am 31.12.2008:

Komplementärin: Radio Berg GmbH, Gummersbach
gezeichnetes Kapital: 25.564,59 €

Kommanditisten:

Gesellschafter	Anteil an Kommanditeinlage	
	In €	In %
Rundfunk Holding Rhein-Berg/Oberberg GmbH & Co. KG, Gummersbach	383.468,91	75,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	63.911,48	12,5
Oberbergischer Kreis	32.211,39	6,3
Stadt Gummersbach	10.737,13	2,1
Stadtwerke Wiehl GmbH	10.225,84	2,0
Stadt Bergneustadt	4.601,63	0,9
BGW Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Gemeinde Lindlar	4.601,63	0,9
Gemeinde Nümbrecht	1.533,87	0,3
SUMME	511.291,88	100,0

Organe der Gesellschaft im Jahr 2008:

In der **Gesellschafterversammlung** war die Stadt Bergneustadt wie folgt vertreten:

Mitglied	Vertreter
Gerhard Halbe, Bürgermeister	Wolfgang Rönchen, Stadtverordneter (bis 18.06.2008)
	Dieter Kuxdorf, Stadtverordneter (ab 19.06.2008)

(Ratbeschlüsse vom 13.10.2004 und 18.06.2008)

Geschäftsführung:

Zur Führung der Geschäfte ist gem. § 14 Gesellschaftsvertrag die Radio Berg GmbH als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet.

Als deren Geschäftsführer war Herr Dietmar Henkel aus Leichlingen bestellt.

Aus der Geschäftstätigkeit:

- in € -	2008	2007	2006
Bilanzsumme	1.167.708	1.455.249	978.694
Eigenkapital (Kommanditkapital)	511.292	511.292	511.292
Umsatzerlöse	2.052.321	2.274.394	1.799.230
Sonst. betriebliche Erträge	77.676	187.287	186.877
Aufwendungen / Abschreibungen	1.582.310	1.639.788	1.587.251
Ergebnis	513.411	689.716	333.914

Radio Berg entwickelte sich deutlich schlechter als der allgemeine Markttrend. Der Sender weist für das Geschäftsjahr 2008 einen Umsatzrückgang von 222 T€ (-9,8%) aus. Die Umsätze aus Hörfunkwerbung sind von 1.386 T€ im Jahr 2007 um 169 T€ (-12,2%) auf 1.217 T€ im Jahr 2008 gesunken.

Dennoch schließt Radio Berg das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 513 T€ ab. Das sind 176 T€ (-25,6%) weniger als im Vorjahr. Das mit 423 T€ geplante Ergebnis wurde jedoch deutlich übertroffen.

Der Gewinnanteil der Stadt Bergneustadt beträgt brutto 4.620,70 € zzgl. einer Zinszahlung von brutto 96,27 €.

Für das Jahr 2009 ist ein Jahresüberschuss von 308 T€ geplant.

Einzelbericht Nr. 5

Name: **GTC Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH**

Sitz: Gummersbach

Grundlage: Gesellschaftsvertrag vom 17.02.1995,
zuletzt geändert am 28.09.2001

Gesellschaftszweck: Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg.

Stammkapital am 31.12.2008: 727.550 €

Beteiligungen an der Gesellschaft am 31.12.2008:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	In €	In %
Stadt Gummersbach	421.900	57,28
Oberbergischer Kreis	25.600	3,52
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600	0,36
Novar GmbH	10.250	1,41
EBI Elektro Bremicker Installationstechnik GmbH	2.600	0,36
Herr Lothar Bühne	2.600	0,36
Clemens GmbH & Co. KG	5.150	0,71
Cramer & Herling	2.600	0,36
Degener Bauunternehmung GmbH	2.600	0,36
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700	1,06
Fachhochschule Köln	2.600	0,36
Ferchau Konstruktion GmbH	2.600	0,36
AggerEnergie GmbH	25.600	1,76
Hans Berger KG	5.150	0,71
Otto Kind AG	5.150	0,71
Delphi Deutschland GmbH	5.150	0,71
Merten GmbH & Co KG	10.250	1,41
Herr Michael Metgenberg	2.600	0,36
DHPG Dr. Harzem & Partner KG	5.200	0,71
Herr Uwe Braunschweig	5.150	0,71
Rothstein Vitrinen GmbH	5.150	0,71

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150	7,03
Steinmüller Bildungszentrum gGmbH	17.950	2,47
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600	0,36
Volksbank Oberberg eG	5.150	0,71
Lenneper GmbH & Co KG	2.600	0,36
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150	7,03
Stadt Bergneustadt	2.600	0,36
Gemeinde Engelskirchen	2.600	0,36
Gemeinde Lindlar	2.600	0,36
Gemeinde Marienheide	2.600	0,36
Gemeinde Morsbach	2.600	0,36
Gemeinde Reichshof	2.600	0,36
Stadt Waldbröl	2.600	0,36
Stadt Wiehl	2.600	0,36
WEG – Wipperführter Wohnungs- und Entwicklungs- gesellschaft mbH	2.600	0,36
BEW – Bergische Energie- und Wasser- Gesellschaft mbH	7.700	1,06
Aggerverband	5.150	0,71
Bunge&Partner Unternehmensberatung GmbH	2.500	0,34
SUMME	727.550	100,00

Jede 50,00 € eines Geschäftsanteils gewähren in der Gesellschafterversammlung eine Stimme.

Organe der Gesellschaft im Jahr 2008:

In der **Gesellschafterversammlung** war die Stadt Bergneustadt wie folgt vertreten:

Mitglied	Vertreter
Gerhard Halbe, Bürgermeister	Isolde Weiner, sachkundige Bürgerin

(Ratbeschluss vom 13.10.2004)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertreter
<u>Stadt Gummersbach:</u>	
Frank Helmenstein (Vorsitzender)	Dr. Klaus Blau
Peter Thome	Hans-Egon Häring
Jakob Löwen	Hans-Friedrich Schmalenbach
<u>Oberbergischer Kreis:</u>	
Hagen Jobi	Jochen Hagt
<u>Übrige Gesellschafter:</u>	
Rainer Lessenich (stv. Vorsitzender) (bis 29.09.2008)	Heinz Ferchau (bis 29.09.2008)
Michael Sallmann (stv. Vorsitzender) (ab 30.09.2008)	Manfred Radmacher (ab 30.09.2008)
Frank Grebe	Bernd Nürnberger
Klaus Engelbertz (bis 29.09.2008) Frank Röttger (ab 30.09.2008)	Hans-Georg Hahn

Gemäß § 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sieben Mitgliedern. Davon entsenden die Stadt Gummersbach drei Mitglieder, der Oberbergische Kreis ein Mitglied und die übrigen Gesellschafter drei Mitglieder. Für jedes Mitglied kann ein persönlicher Vertreter bestellt werden.

Geschäftsführung:

Frau Susanne Roll aus Reichshof ist alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin.

Wirtschaftliches Ergebnis:

		2008	2007	2006
Bilanzsumme	T€	1.710	1.788	1.784
Umsatzerlöse	T€	461	444	377
Ergebnis vor Verlustausgleich	€	39.257,15	- 27.111,69	- 38.424,48
Verlustausgleich durch Gesellschafter	€	0,00	38.850,13	39.841,31
Anteil Stadt Bergneustadt am Verlustausgleich	€	0,00	616,67	632,40
Vortrag auf neue Rechnung	€	39.257,15	11.738,44	1.416,83

Nach § 22 Abs. 2 und 3 des Gesellschaftsvertrages ist die Stadt Bergneustadt zur Übernahme von $\frac{1}{63}$ der nicht anderweitig zu deckenden Jahresfehlbeträge nach einem festgelegten Berechnungsverfahren verpflichtet. Die Übernahmeverpflichtung ist jedoch auf einen jährlichen Betrag in Höhe von 3.246,30 € begrenzt.

Aus der Geschäftstätigkeit:

Zum Stichtag 31.12.2008 wurden insgesamt 82 Unternehmen im GTC angesiedelt. In dieser Zeit sind 393 direkte Arbeitsplätze entstanden. Per 31.12.2008 waren 23 Unternehmen mit 178 Arbeitsplätzen im GTC angesiedelt. Der Belegungsstand lag am Stichtag bei 92%, im Jahresdurchschnitt bei 95% (Vorjahr: 90%).

Im Jahr 2007 haben die Auszüge von vier Unternehmen zu einer Reduzierung der Mietfläche um 481 m² (= 13% der Gesamtmietfläche) geführt. Dem stand durch Einzüge und Unternehmenserweiterungen eine Mehrvermietung von 680 m² (= 18% der Gesamtmietfläche) gegenüber.

Aufgrund der Struktur des Gebäudes beträgt der Nebenflächenanteil 25%. Weil Betriebskosten nur umgelegt werden können, wenn sie unmittelbar der Mietsache zugeordnet werden können, muss das GTC selbst bei Vollauslastung mindestens 25% der Betriebskosten selbst tragen.

Das Unternehmen konnte 2008 ein positives Jahresergebnis erzielen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Kosteneinsparungen bei Reparaturen und Instandhaltungen sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Einzelbericht Nr. 6

Name:	GeWoSie Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG
Sitz:	Bergneustadt
Grundlage:	Satzung aus 2008
Genossenschaftszweck:	Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft zu angemessenen Preisen (§ 2 der Satzung).
Gez. Kapital am 31.12.2008:	1.045.789,04 € (Geschäftsguthaben der Mitglieder)
Anteil der Stadt Bergneustadt:	30.000,- € (200 Anteile à 150,- €)

Beteiligungen der Genossenschaft am 31.12.2008:

Gesellschaft	Anteil am (Stamm-)Kapital	
	In €	In %
BVG Bau- und Verwaltungsgesellschaft Bergneustadt mbH	511.291,88	100,0
Wohnungswirtschaftliche Treuhand GmbH Düsseldorf	2.556,46	Anteil
SUMME	513.848,34	

Organe der Genossenschaft im Jahr 2008:

Mitglieder des **Vorstandes** waren:

Dr. Thomas Funke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Karl-Wilhelm Görg, Rentner (bis 31.03.2008)
Michael Neitzel, Dipl.-Oec.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Funktion
Eva Storch, Rechtsanwältin	Vorsitzende
Michael Bause, Vertriebsbevollmächtigter	
Volkmar Fuhg, Controller (bis ?)	
Sadettin Gültekin, technischer Angestellter	
Thomas Stubbig, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	
Ingrid Moknine, kaufmännische Angestellte	
Michael Zwinge, Dipl.-Sozialarbeiter	
Sandra Laudien, Angestellte (seit ?)	

Wirtschaftliches Ergebnis:

	2008	2007	2006
Bilanzsumme in T€	18.957,1	19.091,5	18.909,4
Anlagevermögen in T€	15.686,2	15.958,5	16.366,0
Eigenkapital in T€	7.072,9	6.962,0	6.642,2
Instandhaltung in T€	1.235	1.316	1.423
Ergebnis in €	154.533,14	339.442,67	39.133,50
Einstellung in Ergebnismrücklagen / Entnahme aus Ergebnismrücklagen in €	15.453,31	33.944,27	3.913,35
Bilanzgewinn in €	139.079,83	305.498,40	35.220,15
Dividende in €	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen:

	2008	2007	2006
Mitglieder	1.964	2.084	1.971
Wohnungsbestand	1.437	1.439	1.439
Leer stehende Wohnungen am Jahresende	190	212	196
Leerstandsquote	13,2 %	14,7 %	13,6 %
Fluktuation	10,2 %	10 %	10 %
Sollmiete in T€	3.884	3.869	3.860
Erlösschmälerungen wegen Leerstandes, Unbewohnbarkeit und Mietnachlass in T€	564 ¹⁾	588 ¹⁾	625

¹⁾ Im Gegensatz zu den Vorjahren werden die Erlösschmälerungen ab dem Jahr 2007 ohne den Betriebskostenanteil ausgewiesen.

Aus der Geschäftstätigkeit:

Der Leerstand verringerte sich im Berichtsjahr und lag am Jahresende 2007 bei 190 Wohnungen. Die insbesondere durch den Leerstand verursachten Erlösausfälle lagen im Jahr 2008 bei 564 T€ (Vorjahr 588 T€).

Die Instandhaltungsaufwendungen werden seit Jahren kontinuierlich reduziert. Aus diesem Effekt resultiert ein beachtlicher Teil des Ergebnisses.

In seiner Sitzung am 12.12.2007 hat der Rat der Stadt Bergneustadt einstimmig beschlossen, die städtische Beteiligung an der GeWoSie zum 31.12.2009 – dem satzungsgemäß frühestmöglichen Termin – von 200 Anteilen auf einen Anteil zu reduzieren.

Einzelbericht Nr. 7

Name:	Volksbank Oberberg eG
Sitz:	Wiehl
Grundlage:	Genossenschaftsgesetz, Satzung der Genossenschaft vom 09.06.2004
Genossenschaftszweck:	Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
Geschäftsanteil der Stadt:	600,00 € (2 Anteile à 300,00 €)
Geschäftsguthaben 31.12.2008:	437,64 €
Haftsumme (Nachschusspflicht):	je Anteil 300,00 €

Organe der Bank:

Vorstand
Aufsichtsrat
Vertreterversammlung

Im Jahre 1972 wurden Geschäftsbeziehungen mit der damaligen Spar- und Darlehnskasse Derschlag eGmbH aufgenommen. Für ein Darlehensgeschäft war der Erwerb eines Geschäftsanteils von 100,00 DM erforderlich. Dem hat der Rat der Stadt am 10.08.1972 zugestimmt.

Das derzeitige Geschäftsguthaben ist aus Dividendengutschriften auf die Geschäftsanteile entstanden.

Die geschäftlichen Beziehungen (Girokonto der Stadtkasse, Kreditnehmer) bestehen fort und damit auch das Interesse und die Notwendigkeit der städtischen Beteiligung.

Einzelbericht Nr. 8

Name.	Waldwirtschaftsgemeinschaft Dörspe-Othetal -anerkannte Forstbetriebsgemeinschaft (WWG/FBGem)	
Sitz:	Bergneustadt	
Grundlage:	Satzung vom 03.04.1971	
Zweck:	Förderung der wirtschaftlichen Lage der Mitglieder durch bestmögliche Bewirtschaftung des beteiligten Waldes (§ 2 der Satzung)	
Anteilseinlage der Stadt:	Fläche:	19,41 ha
	Einlage je ha:	23,00 €
	Einlagewert:	446,43 €
Die Anteilseinlage hat gem. § 3 der Satzung den Charakter eines zinslosen Darlehns.		

Organe:

Geschäftsführer
Vorstand
Mitgliederversammlung

Die WWG/FBG übernimmt für den Waldbesitz der Stadt die Pflege, den Holzeinschlag und die Holzvermarktung.
Die Stadt erfüllt mit ihrem Forstbesitz auch eine öff. Aufgabe i.S. des Landschafts- und des Forstgesetzes.